

# Mit Zahlen spielen will gelernt sein – Benchmarking im Hochschulbereich

Impulsvortrag für die Podiumsdiskussion „Daten für hochschuleigene Zwecke nutzbar machen“ im Rahmen des sechsten UniKoN-Werkstattgesprächs (online) am 27. Oktober 2020

Frank Dölle

*Mit Zahlen spielen will gelernt sein...*



...hat alles irgendwie mit Kennzahlen zu tun !?





# Ranking

- Von Externen erstellte Reihenfolge, deren Sortierung eine Bewertung festlegt
- Beispiel: *ShanghaiRanking*



- Von Externen vorgenommene ordinal skalierte Einstufung der Leistungsfähigkeit einer Hochschule
- Rating kann sowohl das Verfahren als auch dessen Ergebnis bezeichnen
- Beispiel: *CHE Hochschulranking*



- Überbegriff für alle Arten von systematischen Erfassungen, Überwachungen oder Beobachtungen eines Vorgangs oder Prozesses
- Nehmen Prozesse den gewünschten Verlauf? Werden Schwellwerte eingehalten?
- Bei Abweichungen: Eingriff!



- Für bestimmte Zielsetzungen oder Entscheidungen strukturierte Informationen
- Intern oder extern ausgerichtet
- Daten- und nicht-datenorientiert
- Detaillierungsgrad und Grad der Standardisierung ist abhängig von der Entscheidungsebene und der Entscheidung

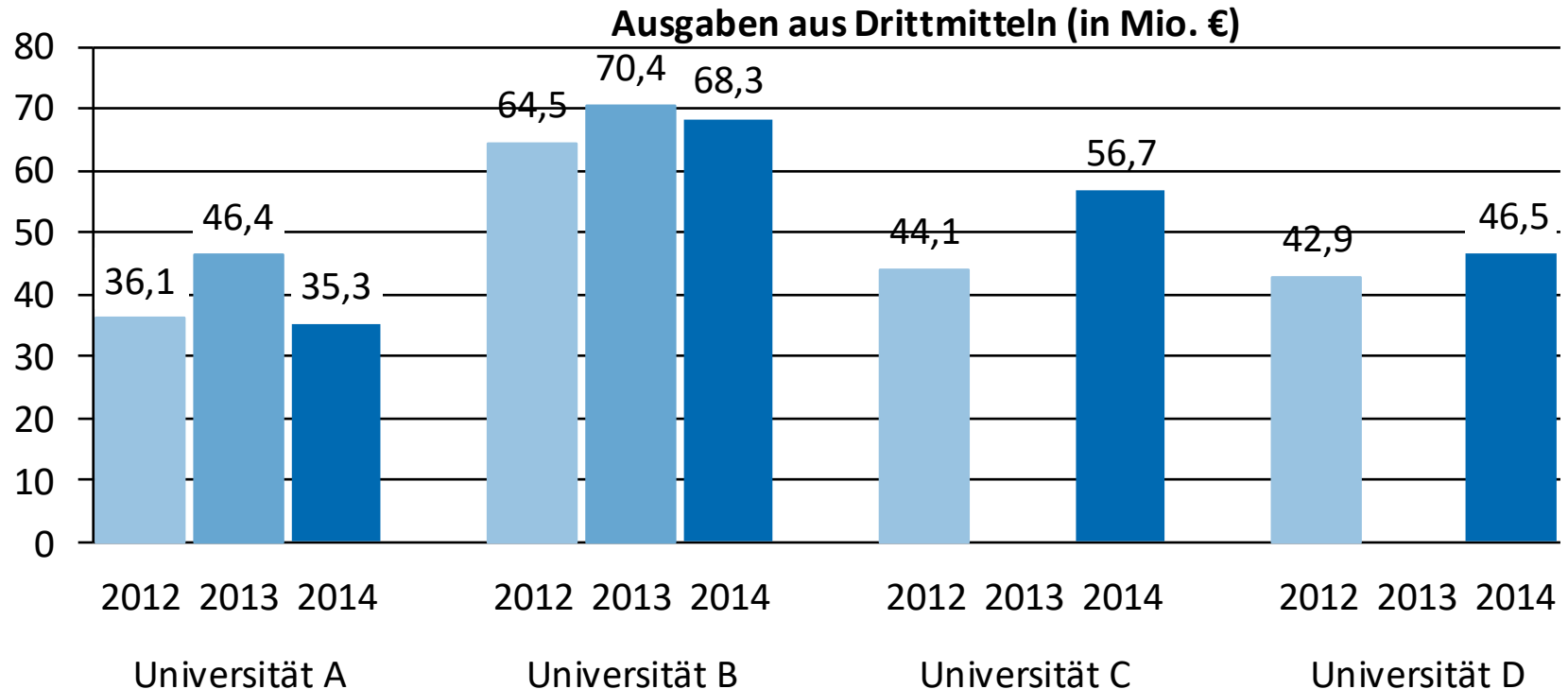


## Bench- marking

- Unterstützung interner Qualitäts- und Prozessentwicklung
- Vergleich von Kennzahlen
- Prozessanalyse
- Zentral ist die Frage „Warum machen es Andere besser?“
- Systematisches Vergleichen mit und Lernen von Partnern.
- Ausgerichtet auf die gezielte Identifikation der besten Praktiken



# Kennzahlenvergleich (absolut) - Balkendiagramme

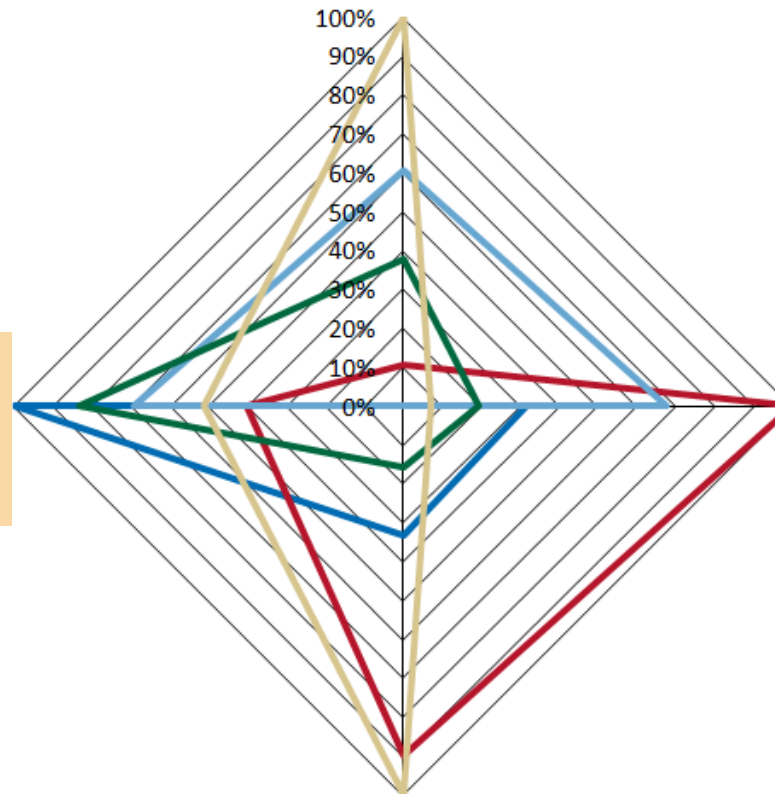


# Kennzahlenvergleich (relativ)

Alexander-von-Humboldt-Stip./  
Professor\*in

Promotionen wiss.  
Nachw. (ausl.)/  
Promotionen gesamt

Anteil  
Incomings



Anteil  
Outgoings

- Uni 1
- Uni 2
- Uni 3
- Uni 4
- Uni 5

# Voraussetzungen für ein erfolgreiches Benchmarking

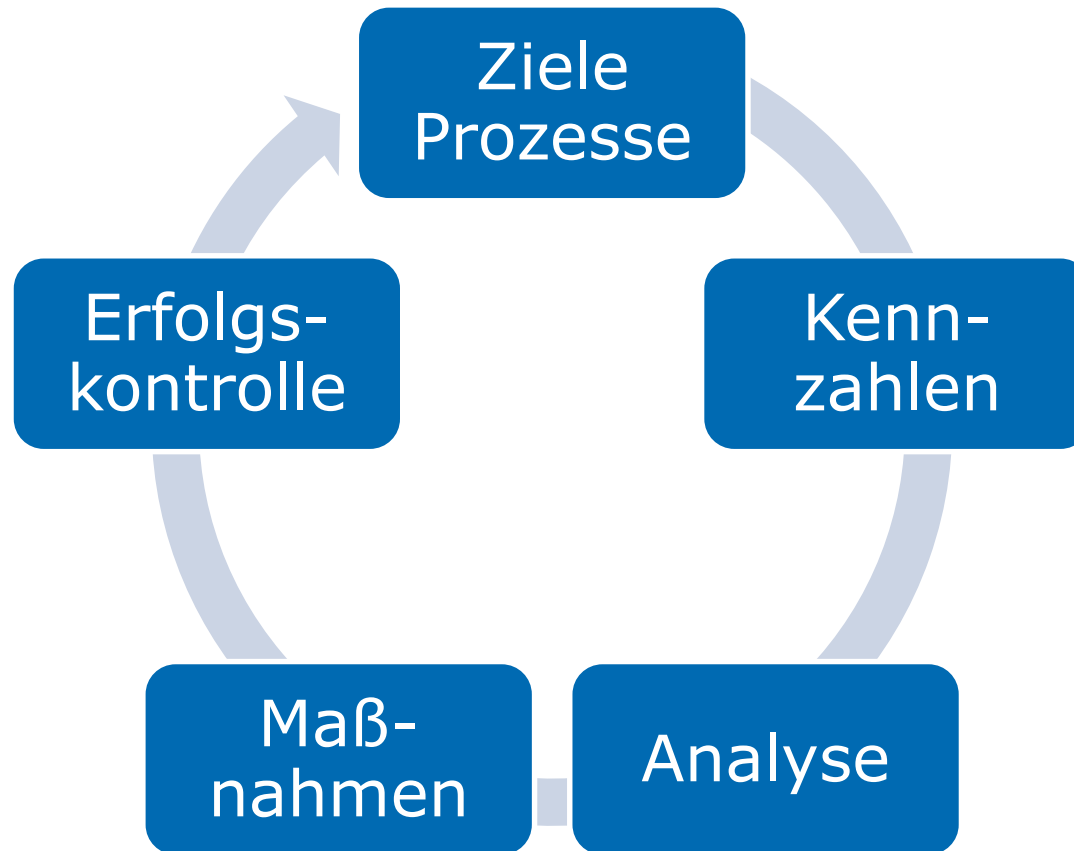
- Genaue Definition von Zielen bzw. Fragestellungen
- Auswahl (geeigneter) Partner für ein Benchmarking
- Abgrenzung und Definition von Datenbasis und Prozessen
- Betrachtung der Sichtweisen der einzelnen Teilnehmer
- Offenheit, Transparenz, Vertraulichkeit
- Umsetzung von Ergebnissen
- Beteiligte und Adressaten des Benchmarkings



# Bewertung Benchmarkingformen

	Internes Benchmarking	Benchmarking mit Partnern
Unmittelbare Vergleichbarkeit	niedrig-mittel	mittel-hoch
Aufwand	niedrig	hoch
Vertraulichkeitsproblem	niedrig	hoch
Lernpotenzial	niedrig	hoch

# Benchmarkingzyklus



# Fazit

Benchmarking ist mehr, als das  
Sammeln von Daten, die aufbereitet  
gegenübergestellt werden !

# Promovierendenstatistik

## **Novelle des Hochschulstatistikgesetzes 2016**

- + abgeschlossene Promotionen im Rahmen der Prüfungsstatistik
- + plus Meldung Promovierender nach bundesweit einheitlichen Erhebungsvorgaben (1. Meldung 1.12.2017)
  - + Abgrenzung: Wer ist wann promovierend?
  - + Vergleichbare Datenbasis für alle Hochschulen
- + Eigene Befragungen der Hochschulen
- + National Academics Panel Study (nacaps)
- + ...

# Promovierendenstatistik

- Welche Möglichkeiten bietet die neue, umfangreichere Datenbasis und wie wird diese von den Hochschulen genutzt?
- Umfrage UnikoN (2020, n=54)
  - 43 % der Hochschulen ausschließlich Erfüllung der gesetzlichen Berichtspflichten
  - 57 % Nutzung auch für andere, hochschuleigene Zwecke (Benchmarking, Monitoring, Controlling, QM, Berichterstattung, Planung von Angeboten,...)



<https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn%3AANd9GcTHtvIDT7YxiCLvA1lv83O4WtBdOoRcFqD8IQ&usqp=CAU>